

Verjüngter Landtag mit mehr Frauen

Leicht verjüngt und etwas weiblicher präsentiert sich der achte Nordrhein-Westfälische Landtag. Alle drei Fraktionen melden einen niedrigeren Altersdurchschnitt, aber nur die Koalitionsparteien können mehr Frauen als beim letztenmal präsentieren. Dennoch bleibt das weibliche Geschlecht, gemessen am Wähleranteil von rund 55 Prozent, im Parlament unterrepräsentiert.

Die 95köpfige CDU-Opposition hat vier Damen (vorher fünf) in ihren Reihen. Der neue Altersdurchschnitt liegt hier mit 46 Jahren um drei Jahre niedriger als in der auslaufenden Legislaturperiode. Der jüngste CDU-Abgeordnete, Lothar-Theodor Lemper, ist 29 Jahre; der älteste, Bernhard Rosshoff, 66 Jahre alt. Der Anteil von Angehörigen des öffentlichen Dienstes ist in der CDU mit etwa 30 Prozent gleichgeblieben.

Dagegen ist in der mit 91 Abgeordneten zweitstärksten Fraktion der SPD die Zahl der Mitglieder des öffentlichen Dienstes auf weniger als ein Drittel zurückgegangen. Knapp die Hälfte der Fraktion (44) sind neue Leute. Die sozialdemokratische Damenriege zählt mit fünf zwei Köpfe mehr als beim letztenmal. Der Altersdurchschnitt der SPD-Fraktion liegt mit 45,8 Jahren nur geringfügig unter dem der alten Fraktion (46,1). Jüngster Abgeordneter ist der 29jährige Hans-Jürgen Büsow, ältester Heinz Kühn mit 63.

Die jüngste Abgeordnete des gesamten Parlaments stellen die Freien Demokraten mit der 26jährigen Silke Gerigk-Groth. Ältester Liberaler ist Fraktionschef Hans Koch (64). Insgesamt hat sich die mit neun Neulingen besetzte 14köpfige Fraktion stark verjüngt. Lag der frühere Altersdurchschnitt bei 52 Jahren, so beträgt der neue nur noch 43 Jahre. Zu Beginn der letzten Legislaturperiode hatten die Liberalen in ihren Reihen zwei Angehörige des öffentlichen Dienstes, jetzt sind es sechs.

Die nächste Ausgabe von „Landtag intern“ erscheint Anfang Juni 1975.

Ergebnisse der Landtagswahl 1975



Landtagspräsident Dr. Wilhelm Lenz betonte in einem Fernsehinterview (mit WDR-Redakteur Bernd Müller), er bewerte es als positiv, daß die NRW-Wahl ein eindeutiges Ergebnis gebracht habe.

Wahlparty ...

Fortsetzung von Seite 6

haben". Das zweite Ziel, stärkste Partei im Landtag zu bleiben, habe die CDU dagegen verwirklichen können. Als positiv für die CDU in Nordrhein-Westfalen sei zu werten, daß seine Partei ein um 6,1 Prozent besseres Ergebnis erzielt habe als bei der letzten Bundestagswahl. Landtagspräsident Dr. Lenz begrüßte die hohe Wahlbeteiligung (86,2 Prozent) und zeigte sich über die Absage der Wähler an die radikalen Kräfte erfreut.

Am Wahltag war das Landtagsgebäude von mehreren hundert Sicherheitsbeamten hermetisch abgeriegelt. Im Foyer begann eine für alle Besucher komplizierte, aber aufgrund der Terroranschläge in den letzten Wochen notwendige Prozedur. Erst die Plakette am Revers — nach der Vorlage von

Personalausweis und Einladungskarte — sicherte die Teilnahme an der Wahlparty, die zwischen Fernsehkameras, Monitoren, Ergebnistafeln und Erfrischungen stattfand. Nachdem die „Luft raus war“ und sich das Interesse auf Einzelergebnisse aus den Wahlkreisen konzentrierte, sorgten der Landeswahlleiter und die Landtagsverwaltung für detaillierte Informationen, die auf einem großen Bildschirm die aktuellen Ergebnisse wiedergaben und auch den im Landtag arbeitenden Journalisten als Grundlage für ihre Berichterstattung dienten.

Das endgültige Wahlergebnis konnte erst am frühen Montagmorgen — genau um 5 Uhr — vorgelegt werden, da die Aufregungen um das Wuppertaler „Patt“ (Stimmengleichheit für SPD und CDU) und die 3000 „vergessenen“ Briefwahlstimmen in Soest die Schlußmeldung hinausgezögert hatten.



Dichtes Gedränge herrschte vor dem Informationszentrum des Landeswahlleiters. Hier gab es die neuesten Wahlergebnisse schnell aus dem ganzen Land.



Auch das ZDF-Fernsehstudio im Landtagsgebäude war ständig von interessierten Gästen umlagert. Während der Interviews mit den Spitzenpolitikern gab's hier Informationen aus erster Hand.